Nephrologe 2021 · 16:1–2

<https://doi.org/10.1007/s11560-020-00477-9>

Angenommen: 1. Dezember 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021

Christiane Erley¹ · Werner Kleophas^{2,3} · Jürgen Floege⁴

¹ St. Joseph-Krankenhaus Berlin, Berlin, Deutschland

² DaVita Deutschland AG, Hamburg, Deutschland

³ Klinik für Nephrologie, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, Deutschland

⁴ Klinik für Nephrologie und Klinische Immunologie, Medizinische Klinik II, Universitätsklinikum Aachen, Aachen, Deutschland

COVID-19

Seit der ersten Beschreibung des neuartigen humanpathogenen Coronavirus SARS-CoV-2 („severe acute respiratory syndrome coronavirus 2“) Ende 2019, hat dieses mittlerweile über 30 Mio. Menschen infiziert und über 1 Mio. assoziierte Todesfälle verursacht. Die globale Pandemie hat zu einer beispiellosen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderung geführt und konnte bisher nur mit scharfen sozialen Einschnitten punktuell unter Kontrolle gebracht werden. Gleichzeitig sind weltweit auch die Gesundheitssysteme stark (mancherorts über-) beansprucht. Intensive Forschungen, um sowohl den Krankheitsverlauf von COVID-19 („coronavirus disease 2019“) besser zu verstehen als auch kausale Therapiemöglichkeiten sowie Impfstoffe für die primäre Prävention zu entwickeln, führen zu täglich neuen Informationen für die behandelnden Ärzte.

Eine Vielzahl solcher Studien hat dabei die Frage adressiert, ob die beobachtete Dysfunktion anderer Organe, besonders bei schweren COVID-19-Verläufen, als Ergebnis systemischer Effekte verstanden werden kann oder direkte Auswirkung eines Multiorganotropismus und damit einer Infektion außerhalb der Atemwege darstellt. V.a. eine Nierenbeteiligung wurde aufgrund der Häufung von Urinauffälligkeiten und akutem Nierenversagen bei COVID-19-Patienten kontrovers diskutiert.

Dies hat die Herausgeber von *Der Nephrologe* veranlasst, außerplanmäßig ein Heft herauszugeben, um aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse, bezogen auf Nierenerkrankungen und die Versor-

gung nephrologischer Patienten im Zuge einer Coronainfektion, darzustellen.

Konkret werden dabei im Beitrag von B. Salzberger et al. verschiedene epidemiologische Aspekte dargelegt. So wird auf die Möglichkeit der nosokomialen Übertragung und Infektion auf medizinisches Personal eingegangen – ein Aspekt, der vor dem Hintergrund der auch in der Nephrologie zunehmend häufigeren Infektions- und Quarantänefälle unter Ärzten und Pflegepersonal eine besondere Bedeutung einnimmt. Darüber hinaus werden für die aktuelle Diskussion zur Strategie der Anwendung von Coronaantigenschnelltests interessante Daten zur Häufigkeit asymptomatischer Infektionen geliefert.

E. Hoxha stellt in seinem Beitrag die Rationale für das COVID-19-Register der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) dar und erläutert den Aufbau des Registers. Bei der aktuellen Dynamik der Pandemie ist die Erfassung von Krankheitsprävalenz und Mortalität bei dialysepflichtigen Patienten von hoher Wichtigkeit. Insofern ist dieser Beitrag auch ein Aufruf zur aktiven Unterstützung.

Im Rahmen von schweren Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus treten bei nierengesunden und nierenkranken Patienten gehäuft akute Nierenschädigungen (AKI) auf. Aus nephropathologischer Sicht gehen dabei K. Amann et al. der Frage nach, welche Hinweise es auf einen direkten Virusbefall der Niere gibt und welche indirekten Effekte im Rahmen eines Multiorganversagens auftreten. Ferner werden Unterschiede zur Nierenbeteiligung bei systemischer Virusinfektion anderer Genese aufgezeigt. Aus

intensivmedizinischer Sicht beleuchten J.-H.B. Hardenberg et al. Häufigkeit, Risikofaktoren, Verlauf und Prognose von AKI im Intensivbereich. Die Besonderheiten der Antikoagulation bei extrakorporaler Behandlung werden ebenso dargestellt wie die Möglichkeit des Einsatzes einer Akutperitonealdialyse.

Für die klinisch tätigen Nephrologen und Intensivmediziner ist von besonderem Interesse, welche Früherkennungsmöglichkeiten bestehen, um Multiorganversagen und drohende Komplikationen rechtzeitig erfassen und präventive Maßnahmen optimieren zu können. Hierzu bietet der Beitrag von O. Gross einen Überblick über einen Algorithmus und Handlungspfad, der bereits bei Aufnahme der Patienten die Beurteilung von Urinstatus, Serumalbumin und Antithrombin(AT)-III-Aktivität vorsieht.

Der Diagnostik und Beurteilung des COVID-19-assoziierten Nierenschadens kommt damit nicht nur hinsichtlich der renal Prognose, sondern insbesondere auch bezüglich der Prädiktion des gesamten Krankheitsverlaufs eine besondere Bedeutung zu.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Christiane Erley

Werner Kleophas

Jürgen Floege

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Christiane Erley
St. Joseph-Krankenhaus
Berlin
Bäumerplan 24, 12101 Berlin,
Deutschland
Christiane.Erley@sjk.de

Prof. Dr. Werner Kleophas, FASN
DaVita Deutschland AG
Mittelweg 110 B,
20149 Hamburg, Deutschland
werner.kleophas@davita.com

Prof. Dr. Jürgen Floege
Klinik für Nephrologie und
Klinische Immunologie,
Medizinische Klinik II,
Universitätsklinikum Aachen
Pauwelsstraße 30,
52057 Aachen, Deutschland
jfloege@ukaachen.de

Interessenkonflikt. W. Kleophas ist Angestellter der DaVita Deutschland AG. C. Erley und J. Floege geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

In eigener Sache

Autoren WERKSTATT

GRATIS

Ein Service von Springer Medizin: Fortbildungen für Au- tor*innen und Gutach- ter*innen

Die ersten Veröffentlichungen stellen für Medizinerinnen und Mediziner einen wichtigen Schritt in der angestrebten Karriere dar. Wissenschaftliche Artikel sind entscheidend dafür, dass die eigene Arbeit in der Community wahrgenommen wird. Es geht darum, die eigenen Ideen national und international auszutauschen und sicherzustellen, dass die Ergebnisse Wirkung erzielen.

Die Online-Kurse der Autorenwerkstatt helfen, sich leicht einen Überblick über das Schreiben, Einreichen, Begutachten und Veröffentlichen eines Manuskripts zu verschaffen.

5 Online-Kurse zu den wichtigsten Standards des wissenschaftlichen Publizierens:

- Wie verfasse ich ein Manuskript?
- Writing in English für deutschsprachige Autorinnen und Autoren
- Wie funktionieren Publikation und Begutachtung?
- Anleitung zur Open-Access-Veröffentlichung
- Leitfaden zur Peer-Review-Begutachtung

Für alle, die auf SpringerMedizin.de registriert sind!

Jetzt gratis fortbilden unter
www.springermedizin.de/autorenwerkstatt/